

Bezugspreis:
Vierterjährlich
Das Ems 2 M. 70 Pf.
Bei den Postanstalten
(zweckl. Bezahlung)
2 M. 97 Pf.
Sicherheit täglich mit Aus-
gabe der Sonn- und
Feiertage.
Dienst und Verlag
H. C. Sommer,
Bad Ems.

Gemser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Lahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen
Die einfachste Kleinanzeige
der breiten Raum 25 Pf.
Kleinerzeile 15 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Römerstr. 25.
Vertreter Nr. 1.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 277

Bad Ems, Mittwoch, den 7. November 1918.

70. Jahrgang.

Telephonische Nachrichten.

Italien verlangt die Brenner-Grenze.

Bern, 26. Nov. Ein Leitartikel des *Giovane d'Italia* verlangt für Italien unter allen Umständen die Brenner-Grenze, die auch für die anderen die reale Grenze sei, da dann beiderseits die gleichen militärischen Verhältnisse vorlägen.

Innsbruck, 26. Nov. Monneranschlüsse in Deutschland enthalten die Erklärung, die Besetzung des Landes zum Reichen Scheidet, dem Brenner und Toblach durch die Italiener sei endgültig und unabänderlich. Die Italiener haben die Nationalen für Südtirol und seine Ausschüsse ausgelöst.

Vorbereitungen zum Friedenskongress in Paris.

Paris, 26. Nov. Hier werden die Vorbereitungen zur Unterbringung der verschiedenen Friedensdelegationen getroffen. Die deutsche Delegation soll nicht in Paris selbst, sondern in unmittelbarer Nähe von Paris untergebracht werden. Mehrere große Hotels sind bereits zur Unterbringung der Delegationen geräumt.

Der Vollzugsrat.

Berlin, 26. Nov. Die heutige Sitzung des Vollzugsrates wurde vormittags 11 Uhr mit der Befreiung geringerer Angelegenheiten eröffnet. Des Weiteren wurden es gegen revolutionäre Pläne gewisser militärischer Stellen zur Sprache gebracht. Der Vollzugsrat ist sich darüber einig, daß gegenüber diesen revolutionären Bestrebungen Maßnahmen ergreifen werden müssen. Besonders soll den Soldatenräten, deren Führung in Händen feindlicher Offiziere liegen, größte Aufmerksamkeit widmet werden.

Die Franzosen im Elsass.

Berlin, 26. Nov. Der französische Kommissar in Straßburg Maringuer erläuterte dem Berliner Parlament seine Preisverträge ausdrücklich, daß die komplizierte und seltene deutsche Verwaltungsmaschine nicht ohne weiteres umgeworfen werden könne. Deshalb fordert der frühere Abgeordnete Weill, daß die bisherige Verwaltung beibehalten und nur die deutschen Beamten durch französische ersetzt werden sollen.

Die Besetzung von Köln, Koblenz u. Mainz.

Von der schweizerischen Grenze, 26. Nov. Eine Meldung der *Nouvelle Correspondance* zufolge teilt General March mit, daß die amerikanische Armee Koblenz und diesen Brückenkopf besetzen werde. Die Engländer werden Köln und die Franzosen Mainz besetzen.

Amsterdam, 25. Nov. Die Dritte amerikanische Armee hat die luxemburgische Grenze von der Mündung bis Soengen an der Mosel erreicht und dürfte jetzt auf deutschem Boden stehen. Dieses Heer läuft eine Besetzung im Süden des Großherzogtums zurück, das in Norden von Franzosen besetzt werden soll. Die fremden Truppen sollen bis zum Friedensschluß im Lande bleiben. Amerikaner sollen die Besetzung von Coblenz bilden, französische Kavallerie nähert sich der Grenze an der Eifel.

2. M. drückt: Entente zieht von Besetzung westdeutscher Städte vor Abzug deutscher Truppen ab.

Die englische Flotte auf dem Wege nach Kiel.

Aus dem Hause, 26. Nov. Das holländische Nachrichtenblatt meldet aus London: Es bestätigt ist, daß die englische Flotte Montag früh nach Kiel ausfahren ist. Drei Minenfänger führen in der Richtung Kopenhagen, um die Fahrtrinne bei Aalund nach der Kieler Bucht für die großen Schlachtschiffe der englischen Flotte freizumachen.

Eine Verlängerung des Waffenstillstandes?

Aus dem Hause, 26. Nov. Das holländische Nachrichtenblatt meldet aus London: In Londoner politischen Kreisen erwarten man eine Verlängerung des Waffenstillstandes, um die Verhandlungen über den Vorfelden zu Ende zu führen, dessen Abschluß man für Anfang Februar erwartet.

Frankreichs Bestrebungen nach einer Besetzung Deutschlands.

Strassburg, 26. Nov. Eine Pariser Information der täglichen Morgenzeit aus durchaus informierter Quelle bestätigt: Das Ziel der französischen Politik sei die Verlegung des Schwerpunktes der deutschen Politik nach Süden, weshalb man dem Anschluß Deutsch-Oesterreichs erst nach der Errichtung eines selbständigen Südtirols und nur an dieses zustimmen würde.

Frankreich.

WTB. Berlin, 25. Nov. Kronprinz Möller meinten: Wie allgemein bekannt, werden die Alliierten nur mit einer solchen deutschen Regierung Frieden schließen, die die Freiheit des deutschen Volkes verteidigt. Man hält es nicht für unwahrscheinlich, daß es in Deutschland zu größeren Unruhen kommt. Sollten die Bolschewisten in Deutschland die Oberhand gewinnen, so würde die Besetzung größerer Ortschaften Deutschlands einschließlich Berlin und anderer größerer Städte unvermeidlich sein.

WTB. Bern, 25. Nov. Longuet berichtet, daß im Beziirke sehr scharf gegen die Hetzkampagne in den Entente-Ländern, die lediglich bestrebt, die Einigung des Proletariats der ganzen Welt zu verhindern, wobei es in seinem Falle und in keinem Falle die Verantwortung an dem vergossenen Blut trage. Besonders verdammenswert sei die Hetzkampagne, die sich auf die angeblichen Greuelstaten der Deutschen stütze. Bei der Verstreitung dieses Papieres habe auch die deutsche Arbeiterschaft eine große Aufgabe zu erfüllen. Es wäre daher gut, wenn auf dem nächsten Kongress der Internationale ein Vertrag aller Völker, besonders aber auch die des Kaiserlichen Deutschland zur Sprache gebracht würden, wodurch die Solidarität der Arbeiter wirksam gefördert werden könnte.

Papst Benedikt und die Versorgung des Rheinlandes mit Lebensmitteln.

Köln, 22. Nov. Nach einer Mitteilung des Herrn Kardinalstaatssekretärs hat der Heilige Vater auf die Bitte des Herrn Kardinals von Hartmann vom 14. November da, daß wegen Versorgung des Rheinlandes mit Lebensmitteln beim amerikanischen und französischen Kriegskomitee wie auch bei der englischen Regierung möglich entsprechende Schritte getan. Auch schon vorher hatte der Papst sich beim Präsidenten Wilson um Rückerstattung der Waffenstillstandsbedingungen und um Beschaffung von Nahrungsmiteln für Deutschland bemüht.

England.

WTB. London, 24. Nov. Reuter. Der Stadtrat von Deptford, der über hunderttausend Bürger vertritt, nahm eine Resolution an, in der energisch der Meinung Ausdruck gegeben wurde, daß sofort Schritte unternommen werden sollten, um die Auslieferung des Kaisers und eine gerichtliche Untersuchung herbeizuführen. Sein Aufenthalt in Holland sei als eine schwere Bedrohung der Sache der Alliierten anzusehen.

WTB. London, 26. Nov. Reuters Korrespondent in Belgien meldet vom 24.: Ich erfahre aus guter Quelle, daß die von der französischen Regierung erfragten Rechtsanwälte nach Untersuchung der Angelegenheit erklärt haben, daß es die Pflicht Hollands ist, die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers zu beschließen und daß der Kaiser, da er keine offizielle Erklärung über seine Thronabdankung abgegeben habe, nicht das Recht habe, als Privatperson betrachtet zu werden und anzufreien Anspruch auf eine Zuflucht in Holland geltend machen könne. Die Alliierten erwägen ein gemeinsames Vor gehen, bei dem die Auslieferung des Kaisers gesichert werden soll.

WTB. London, 26. Nov. Reuter. Daily Chronicle sagt: „Irgend eine verantwortliche Regierung muß vom deutschen Volke eingezogen werden, und können wir keine andere Wahl haben, als Deutschland selbst zu besiegen, bis die Schwierigkeiten behoben sind. Zu diesem Vorgehen würde man sich natürlich nur mit dem größten Widerstreben entschließen.“

Lübeck.

Frankfurt a. M., 25. Nov. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Berlin: General Lübeck hat am 9. November, dem Tag, an dem die Revolution ausbrach, die Pension im Berliner Westen, die er bis dahin bewohnte, und auch Berlin verlassen und ist inzwischen über Sachsen nach Schweden gereist.

Amerika.

Der Kurierekommission des Repräsentantenhauses wurde mitgeteilt, daß die amerikanische Flotte im Jahre 1920 doppelt so stark sein werde, wie im Jahre 1917. Sie wird dann aus 800 Schiffen bestehen.

WTB. Columbus (Ohio), 25. Nov. Reuter. In Ohio ist der Wahlgang für die Wahl des Generals Pershing zum Präsidenten der Vereinigten Staaten für 1920 öffentlich eröffnet worden.

Deutschland.

Gegen die Vermögensflucht ins Ausland. Soviel im Frieden war es in manchen Kreisen sehr beliebt, um der Steuererhebung zu entgehen, das Vermögen im Ausland unterzubringen. In dieser Beziehung wurden sehr hochstehende Personen genannt, die diesen Trick ebenfalls ausübten. Jetzt, nach den ungeheuren Kosten des Weltkrieges, würde wahrscheinlich ein großer Teil des mobilen Kapitals abwandern, wenn nicht Gezimmernahmen ergriffen würden. Die Regierung hat daher verfügt: „Es ist ver-

boten Wertpapiere ins Ausland zu verbringen anders als durch Vermittlung der Banken. Als Wertpapiere gelten nicht die Zahlungsmittel, die durch die in Kraft bleibende Devisionenregelung geschützt sind. Banken dürfen einen Auftrag auf Verbringung von Wertpapieren ins Ausland oder auf Gutshöfe von einem inländischen auf ein ausländisches Konto nur ausführen, wenn der Auftraggeber in doppelter Ausfertigung eine Erklärung über Inhalt und Art des Geschäfts abgibt. Eine Abfertigung dieser Erklärung hat die Bank in einer Woche an die Steuerbehörde einzurichten. Die eigenen Geschäfte der Bank sollen nicht unter diese Bestimmung fallen. Das Reichswirtschaftsamt kann weitere Ausnahmen gestatten. Ferner ist ein Verbot für die Errichtung eines Kontos (Unterlegung von Wertpapieren und Gütern von Schließfächern) unter falschen Namen erlassen worden. Die Bank hat sich über die Verbindlichkeit des Antragstellers zu verprüfen. Auf eine Übertretung dieser Verbote sind sehr hohe Strafen geplant, nämlich 100 000 Mark Geldstrafe, wahlweise mit Gefängnis bis zu drei Jahren und Verlust der eingesetzten Ehrenredete.“

Ein Attentat auf den Geldtransport der Armeen Mackensen.

Siebzehn Millionen Mark enthielt ein Zug der kürzlich aus Rumänien in Berlin auf dem Schlesischen Bahnhof angekommen war. Der Transport war am 12. November aus Bukarest abgefahren. Seine Bewachung bildeten 21 Mann und Unteroffiziere unter Führung eines Oberleutnants. Schon bevor er die örtliche Grenze erreichte, wurde der Zug wiederholt von Raubern angegriffen. Es gelang aber der Bewachung, den Zug mit Erfolg zu befreien. Auf dem Schlesischen Bahnhof angekommen, glaubte man ihn endlich gesichert. Der Oberleutnant und die Offiziere verließen den Bahnhof, auch von den Mannschaften gingen die meisten in die Stadt. Nur 2 Unteroffiziere und 3 Mann blieben bei den Wagen zurück. Eine Raubbande hatte von der Ankunft des Zuges gehört. Diese Bande bestellte eine „Sicherheitswache des A. und S.-Rates“ gebildet. Sie übernahm den Transport, indem sie die zurückgebliebenen Leute der Bewachung mit vorgehaltenen Revolvern unter Todesandrohung entwaffnete und ihnen die Uniformen und Taschen abzog. Die Bande standen bereit, den Raub auf die mitgebrachten Wagen zu laden. Im letzten Augenblick kam eine von dem benachrichtigten Polizeipräsidium Gießen eingesandte Sicherheitswache und räumte die Männer, die unzweckigen Taschen mit Geld vollgestopft hatten, ein.

Aus Provinz und Nachgebieten.

WTB. Griesheim bei Darmstadt, 24. Nov. Das Unglück auf dem Liegungsbau. Der Explosionsunglück auf dem Liegungsbau, über das wir dieser Tage berichteten, und bis jetzt 8 Kinder zum Opfer gefallen. Die Jungen hatten sich, wie nun mehr festgestellt ist, an einem soeben hinzugefügten Kampfflugzeug zu schaffen gemacht. Einer stieg in das Flugzeug und drohte den Versuchsträger nicht, der dazu dient, den Apparat nach einer gewissen Zeit zur Explosion zu bringen, wenn der Flieger gezwungen ist, hinter den feindlichen Linien niedergezogen zu werden. Nach wenigen Augenblicken explodierte der Apparat und starb drei Kinder auf der Stelle. Drei andere Jungen wurden so schwer verletzt, daß sie nach zweien Stunden verstirben.

WTB. Hanau, 24. Nov. Der Bahnhofsvorarbeiter Destrich aus Hanau wurde Samstag früh im Gelände des Kurbahnhofs während eines Radanges von einem unbekannten Gesindel erschossen, ein anderer Beamter wurde schwer verletzt.

WTB. Saar, 22. Nov. Ein schrecklicher Unglücksfall drohte gestern nachmittag die Einwohnerschaft unseres Ortes in Aufruhr. Im Schloßhof standen einige Militär-Patrullen. Durch einen, die trotz mehrmaliger Warnung der Soldaten mit Feuer weist, wurde ein dicht wabehendes halb gefülltes Beutel zur Explosion gebracht. Die Wirkung war eine furchtbare. Vier Männer im Alter von 9 bis 12 Jahren waren sofort tot; mehrere andere wurden teilweise schwer, teils leicht verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

WTB. Bad Homburg v. d. H., 26. Nov. Das Große Hauptquartier unter dem Hammer. Da nach Millionen verwendenden Einrichtungsgegenstände des Gr. H. Q. das bekanntlich Mitte November nach hier verlegt werden sollte, durch die Stadtkommandantur jedoch der Waffensammlung bedarf, werden seit einigen Tagen öffentlich durch den A. und S.-Rat an den Meistbietenden versteigert, nachdem viele Sachen, besonders Wäsche, schon unter der Hand verkauft worden waren. Für mehr als eine halbe Million Mark war wie berichtet, bereits gekauft worden. Diese öffentlichen Versteigerungen haben nun zu erheblichen Unstimmigkeiten geführt und müssen infolgedessen heute eingestellt werden. Die noch zurückgebliebenen bedeutenden Mengen von Einrichtungsgegenständen jüdischer Art wurden vom A. und S.-Rat der Stadt und dem Oberbaumwinkel zur Verfügung gestellt. Sie sollen später an die jüdischen Gemeinden übergeben werden. Sie tragen gloria mundi!

11. Nov. Wie wir hören, ist für den kommenden Winter von den nachgebenden Städten eine gesetzliche Verlängerung der Belebung auf Kosten eines anderen Wahlrechts in Aussicht gebracht.

11. Wiesbaden, 26 Nov. Die Belebung Wiesbadens ist nach dem der Stadtverwaltung geworbenen ablehnenden Bescheid unvermeidlich; es erübrigts deshalb nur noch, diese Belebung für die Einwohnerchaft zu mildern. 5000 Mann und 100 bis 120 Offiziere, erstere dürfen in den Kasernen und den Zwischenräumen zu räumenden zahlreichen Vagabunden, letztere in den bestreiten Hotels unterzubringen sein, sind vielleicht als Belebung zu erreichen.

11. Hanau, 26 Nov. Aus dem Modelwarenhaus von Karl Eichel u. Söhne, Nürnberger Straße 35, wurden durch nächtlichen Einbruch Herren- und Damenkleider, Seidenstoffe und Pelze im Werte von annähernd 110 000 Mark gestohlen. Außerdem räubten die Einbrecher den Kassenkasten samt Inhalt und sämtliche Geschäftsbücher.

11. Kassel, 26. Nov. (W. A.) Bereits vor einigen Tagen hatte ein Offizier mit zwei Unteroffizieren eine der von dem Triumphpogon vor dem Bahnhof wohnenden roten Fahnen herabwährenden verdeckt. Heute früh 5½ Uhr erschienen Leutnant Krüger, Mittmeister Schröder und ein dritter Offizier, dessen Namen nicht festgestellt werden konnte, und rissen beide rote Fahnen herab, um sie zu zerreißen. Was die von dem Posten alarmierte Wachmannschaft schoß Leutnant Krüger mit dem Gewehr. Er wurde darauf von der Wache tödlich verletzt. Der Mittmeister wurde gestellt und abgeführt, der dritte Offizier ebenfalls. Der Zentral-Arbeiter- und Soldatenrat warnt in einem Aufruf vor Bedrohungungen der roten Fahne, die unzweckmäßig gehandelt werden müssen und verzweift aus das Beispiel der Sozialdemokratie, die trotz ihrer Ansichten die schwarz-weiße und schwarz-weiß-rote Fahne unbestanden lasse.

Aus Bad Ems und Umgegend.

11. Vorstand- und Kreditverein. Die 107. ordentliche Generalversammlung des Kaiser-Vorstand- und Kreditvereins G. G. m. b. H. fand Samstag nachm. 4½ Uhr im Hotel Stadt Wiesbaden hier statt. Der Direktor des Vereins Carl Lohs leitete die Versammlung und beschloß vor Eintritt in die Tagesordnung den am 21. dieses Monats mit Tod abgegangenen langjährigen Vorstandes Carl Lehwalder mit denkenden Worten. Hieraus wurde als erster Gegenstand der Tagesordnung der Geschäftsbericht über das erste Halbjahr 1918 vorgelesen. Derselbe schließt mit einem Umsatz von Mark 2 460 588,68 ab. Aktiva und Passiva betragen Mark 472 183,93. Nach verschiedenen vom Vorstand gegebenen Erklärungen über den vermehrten Umsatz und Verkehr des Vereins, sowie dessen Mittel und Reserven wurden die Wahlen für die turnusmäßig ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gestattet. Wiedergewählt wurden als Vorstandsmitglied und stellvertretender Vorstand Heinrich Kauff, als Aufsichtsratsmitglieder Heinrich Linsenbach, Antonius Born und Michael Ewer. Neugewählt für das verstorbene Aufsichtsratsmitglied Hch. Sommer Carl Lohs, Wagenbauer, hier.

* * * * *

11. Coblenz, 26. Nov. Die 194 Jägerdivision zog heute vormittag in prächtiger Haltung in Coblenz ein. Auch diese tapfere Truppe fand freudige Aufnahme.

Fortschreibung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Gaspreiserhöhung.

Auf Antrag des Gaswerks erklärten wir uns mit Rücksicht auf die wiederholt gestiegenen Kohlenpreise mit der Erhöhung des Preises für Leucht- und Heizgas von 25 auf 27 Pf. einschl. des Kohlensteuerzuschlags für 1 Kubm. vom 1. November lfd. Jg. ob auf die Dauer der Kohlenpreiserhöhung einverstanden.

Bad Ems, den 23. November 1918. 9

Der Magistrat.

Verkauf von Weißkraut.

Die Stadt hat noch eine größere Menge Weißkraut auf Lager, das verkauft werden soll. Wir erinnern die Einwohner, von der Verkaufsgelegenheit Gebrauch zu machen, damit wir nicht in die Lage versetzt werden, das Weißkraut nach außen verkaufen zu müssen. Liefercheine können jederzeit im Verbrauchsmittelamt in Empfang genommen werden. Verkaufstage: Montags und Donnerstags im Spritzenhaus an der Neimühle.

Bad Ems, den 26. November 1918.

Der Magistrat.

Abgabe von Gelberüben.

Diejenigen Familien, die Liefercheine für den Bezug von Gelberüben erhalten, sie aber nicht in Empfang genommen haben, können die Gelberüben am Freitag, den 29. dieses Monats, im Spritzenhaus an der Neimühle abholen.

Bad Ems, den 26. November 1918.

Der Magistrat.

Ausgabe von Kartoffeln.

Die Liefercheine für Kartoffeln können für diejenigen Familien, die ihren Bedarf nicht eingekauft haben und für das noch hier zurückgebliebenen Soldaten, die ihren dauernden Wohnsitz in Bad Ems nehmen, Montags und Donnerstags im Verbrauchsmittelamt in Empfang genommen werden. Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt Dienstags und Freitags. Bei dieser Gelegenheit rate ich wiederholt, mit den Kartoffeln sparsam umzugehen.

Bad Ems, den 26. November 1918.

Der Magistrat.

Am Sonntag, den 1. Dezember,
morgens 10 Uhr
findet eine

Gesammlung

der Biebhändler (Kriegsteilnehmer) in Limburg, Gasthaus von Isselwärter, statt. B. Schlussfassung mittags 1 Uhr.
Mehrere Kriegsteilnehmer.

Mitbürger!

Es kommt jetzt darauf an möglichst bald wieder in das geordnete Alltagsleben zurückzukehren. Dazu verhilft nicht allein die Rückkehr zur gewohnten Arbeit! Wenn das Feuer das Haus zerstört hat, dann sorgt man so bald als möglich an aufzuräumen, beschafft sich das Baumaterial und baut sein Haus wieder auf!

Feldgrau! Geht wieder an die Arbeit! Bringt Euren Acker, Euren Garten, Eure Werkstatt, Euer Geschäft in Ordnung! Früher hieß es für Euch: „an an den Feind!“ Jetzt ist die Lösung: „an an die Arbeit!“ Die Regierung wird für die nötigen Rohmaterialien sorgen. Werdet jetzt aber nicht darauf, arbeitet vor!

Arbeitgeber, Hausbesitzer! Gebt den Arbeitswilligen Arbeitsgelegenheit! Läßt das bei Kriegsausbruch Euren Angestellten gegebene Versprechen der Wiedereinstellung jetzt ein! In den vier Jahren ist viel Arbeit liegen geblieben. Selbst in unserer kleinen Stadt können einige Hundert Arbeitslose Beschäftigung finden. Die Stadtverwaltung wird mit gutem Beispiel vorangehen.

Ihr Frauen und Mädchen, geht wieder an die altgewohnte Haushaltarbeit! Nicht Platz für unsere Feldgrauen!

Mitbürger, helft alle mit, jeder nach seiner Kraft und seiner Art, sonst geht es nicht!

Bad Ems, den 21. November 1918.

Der Magistrat.
Dr. Schubert.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 29. November 1918:

Verkauf von Künftig auf Abschnitt 17 der Lebensmittelstelle unter gleichzeitiger Eintragung in die Haushaltungsliste, in allen Geschäften in nachstehenden Mengen: 1 bis 3 Personen ½ Pfund, 4 bis 6 Personen 1 Pfund, 7 und mehr Personen 1½ Pfund.

Kleisch und Fleischwaren. Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien: Entenauer, Lohs, Lustein, Sterkel und Thomas.

Samstag, den 30. November 1918:

Butter gegen den in dieser Woche fälligen Abschnitt der Kettliste in den bekannten Verkaufsstellen.

Umtausch der Brotkarten: Samstag, den 30. November, vormittags 8½ bis 12½ Uhr. — Für die Folge ist beim Einkauf von Brot die ganze Karte mit vorzulegen und der Bäcker ist nur berechtigt, den fälligen Abschnitt abzutrennen.

Bekanntmachung.

Seid sparsam im Lichtverbrauch — Gas — Elektricität, damit die Werke in der Lage bleiben, durchzuhalten! Halten Haus mit Brennstoffen, sie sind äußerst knapp. Seid vorsichtig mit Stroh in den Quartieren, damit kein Schadfeuer entsteht. Schützt die Feuerstellen und habt Aufsicht.

Diez, den 25. November 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Ansicht verschiedener Meiermeister braucht die Ablieferung der Kinderfüße, teilweise auf der Hosfette, durch die gegebenen Verhältnisse nicht mehr stattzufinden.

Wir weisen darauf hin, daß die bestehenden Bundesratsverordnungen keinesfalls aufgehoben sind und die Ablieferungspflicht für beide Teile nach wie vor besteht, und daß die Auferachtlassung Bestrafung gemäß der Bundesratsverordnung zur Folge haben würde. Die bestehenden Verordnungen können nur durch neue Bestimmungen außer Kraft gesetzt werden.

Diez den 25. November 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Wichzählung am 4. Dezember 1918.

Auf Beschuß des Bundesrates findet am 4. Dezember 1918 eine Wichzählung statt. Dieselbe erstreckt sich auf Bieberg, Kindrich, Schade, Schwein, Biegen, Kaninchen und Gedebie. Wir richten an die Einwohner von Diez das Eruchen, bei der Wochzählung der Zählung nach Kräften mitzuwirken. Das Amt des Zählers ist ein Ehrenamt, in dessen Ausübung den Zählern die Eigenschaft eines Beweitens beigegeben ist. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 4 der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917 falsche Angaben bei der Zählung unter Strafe gestellt sind, auch Wich, denen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „für dem Staate verfallen“ erklärt werden kann.

Diez, den 24. November 1918.

Der Magistrat.

Für eines meiner Unternehmen

Biedermeier-Klause

Vornehme Kleinkunstbühne, verbunden mit Weinrestaurant.

suche ich, wenn möglich, bald, einen tüchtigen energischen

Geschäftsführer.

Offerten sind zu richten an

Walter Rosenheim,
Hotel Frankfurter Hof, Frankfurt a. M.

In Stark- (Licht) Schwachstrom

(Schelle und Signalanlagen, Schutz gegen Diebstahl usw., Viehställe und dergleichen besonders geeignet)

Reparaturen sowie Neuanlagen

empfiehlt sich

Carl Hagelauer, Elektrofachstrasse 17, Emmerich

Gleichzeitig empfiehlt Metalldrahtlampen, 16—50 Kz. Wotanlampen 110 Volt 2.—Mark, 16 u. 25 Kz. Gas gefüllte 110 Volt 250 Mark, 16—50 Kz. Osramlampen 220 Volt nach Tagespreisen

Geschäftskuverts

mit und ohne Aufdruck, jede 1000 abgegebenen, E. Krause, Busholz, Brilon

Habe meine

Praxis

wieder aufgenommen.

Dr. Schmidtborn, Diez
Rechtsanwalt und Notar.

Arbeiter gesucht!

Tüchtige Steinbrecher,
Ovenarbeiter,
Tagelöhner

finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst auf unseren Kalkwerken bei Limburg und Hahnstätten. Anmeldungen zu richten an die Verwaltungen.

Job Schaefer Weißkalkwerke.
G. m. b. H.

Kräftige Arbeiter sowie einige Schlosser

für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. Job wird zur Hälfte vergütet.

Emil Baer, Oberlahnstein.

Leute für Landarbeit

gesucht.

Leikert, Gut Kirchheimersborn.

Tabak

Mischung „Nordländer“ (Mittelschnitt) 70 Gr. 85 Pf.
Feinschnittmischung „Goldrose“ 50 Gr. 70 Pf.

M. Guttmann's neue verbesserte Pfeifeimischung (Großschnitt) 10 Gr. Mk. 1,05 in den einschlägigen Geschäften gegen Vorzeigung dieser Anzeige erhältlich — wo nicht, werden Bezugsquellen nachgewiesen. Wiederverkäufer verlangen Angebot.

Der Übergangszeit entspricht sind meine Marken auf das weitmöglichste vervollkommen und befriedigen jetzt selbst den anspruchsvollsten Raucher. Jeder macht in seinem Interesse einen Versuch. Wegen großen Andrangs und schwieriger Verkehrsverhältnisse Weihnachtsbestellungen schon jetzt empfehlenswert.

M. Guttmann, Berlin 027, Alexanderstr. 22.

Generalvertreter:

Philip Koppeler, Frankfurt a. M., Körnerwiese 13

Reisevertreter gesucht.

Unterricht

in französischer u. englischer Sprache à Stunde 1,50 Mark. Beschäftigt gewesen Befreiungsschule und 30 Jahre in Auslande. Offerten an Gustav Reber, Düsseldorf.

Fünf gebraucht.

Betten

zu verkaufen. Bahnhofstr. 24, Emmerich

Eine geb. die, vier mal gebraucht.

Ziege,

sowie 3 Jlt. Heng und 16 Jungstuten (Kunstlein) zu verkaufen.

Oberer Grabenstr. 1, Emmerich

Sperber-Zugthahn

(Stallener) zu verkaufen. Coblenzerstr. 21, Emmerich

Alte, geschätzte Eichentruhe

zu kaufen gesucht. Frau Schäfer, Oberer Grabenstr. 4, Emmerich

Einige alte möblierte Zimmer

nicht Küche zu vermieten. Geschäftsstelle der Emmerich 31, Emmerich

ein Haus- oder Monatsmädchen

als Zweitmädchen gesucht. Frau Berger, Hahn, Diez

Gräulein, 22 Jahre alt, polnisch lesen u. schreiben kann, sucht Stellung, am liebsten bei einem Bierhaus.

Anfragen an

Verta Radliewicz, Fachbach, Coblenzerstr. 57, Diez

Waschfrau gesucht

Nächstes Geschäftsstelle.